

# Landesfachtag Musik 2026

Aktives Musikhören und Demokratiebildung



Gemeinschaftsschule Brachenfeld, Neumünster  
7. November 2026, 9 bis 17 Uhr

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Jahr steht das aktive Musikhören im Mittelpunkt des Landesfachtags Musik. Biegholdt (2019, S. 10) definiert das aktive Musikhören wie folgt: Beim aktiven Musikhören setzen sich Schülerinnen und Schüler selbsttätig mit der Musik auseinander. Diese Art der Rezeption vollzieht sich grundsätzlich in Verbindung mit einem weiteren musikalischen Tätigkeitsbereich. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler während des Hörens zugleich eine Aufgabe aus dem Bereich der Transposition, Aktion oder Reflexion lösen. Um diese Aufgabe lösen zu können, müssen sie die Musik wiederholt und kognitiv aktiviert anhören. Auf diese Weise wird die Musik zu ihrem inneren Besitz. Das schafft die Voraussetzung dafür, im Anschluss an die Problemlösung über die bearbeitete Aufgabe in einen Diskurs über die Musik zu treten (Ehninger, 2021). Ziel des aktiven Musikhörens ist nach Biegholdt, dass sich die Lernenden den emotionalen, programmatischen oder strukturellen Gehalt eines konkreten Musikstücks selbst erschließen.

Dieser Ansatz des aktiven Musikhörens passt hervorragend zu den Verbindlichkeiten der Fachanforderungen Musik, da in einer Musikstunde des aktiven Musikhörens stets die Kompetenzbereiche Musik gestalten (Transposition und Aktion) und Musik erschließen (Rezeption und Reflexion) aufeinander bezogen werden.

Ästhetische Diskurse gelingen in Verbindung mit aktivem Musikhören dann, wenn die zentrale Aufgabenstellung zum aktiven Musikhören nicht mit Ja oder Nein zu beantworten ist (das entspricht der dritten Denkebene, siehe Rosbach, 2024). Diese Aufgabe wird zu Stundenbeginn von der Lehrkraft benannt. Anschließend lösen die Lernenden die Aufgabe in unterschiedlichen sozialen Kontexten. Zum Abschluss präsentieren und diskutieren sie ihre Ergebnisse. Dabei nehmen sie begründet Stellung zur Musik. Anders als im Fach Mathematik werden in musikalischen Diskursen subjektive Überzeugungen als objektive Tatsachen dargestellt, um mit tragfähigen Argumenten zu überzeugen. Die subjektive Begründung liegt dabei stets in der Musik. So lässt sich mit allen Altersgruppen trefflich über Musikgeschmack streiten. In dieser musikalischen Methode finden sich Grundstrukturen demokratischer Handlungskompetenz (de Haan, Edelstein & Eikel, 2007, S. 13-15) wieder, wie beispielsweise das Entwickeln und Verteidigen eigener Meinungen, das Einbringen von Interessen in gemeinsame Entscheidungsprozesse sowie der Umgang mit den Meinungen anderer.

Auf dem Landesfachtag Musik werden für alle Jahrgangsstufen vielfältige Anregungen zum aktiven Musikhören gegeben. In den einzelnen Workshops werden die Stunden des aktiven Musikhörens erfahrbar. Darüber hinaus gibt

es Zeit für einen individuellen Austausch. Außerdem wird in einem gesonderten Workshop über die Möglichkeiten der Differenzierung beim aktiven Musikhören hinsichtlich sonderpädagogischer Förderbedarfe nachgedacht. Auch für den Bereich Musik im Ganzttag gibt es spannende Workshops, die zur Auseinandersetzung mit dem Thema Hören von Musik anregen.

In diesem Sinne freue ich mich auf spannende musikalische Diskurse mit Ihnen!

Dr. Anke Rosbach, Landesfachberaterin Musik



#### Literaturverzeichnis

- Biegholdt, G. (Hrsg.) (2019): Aktives Musikhören. Praxisbuch zur Rezeptionsdidaktik im Musikunterricht. Innsbruck: Helbling Verlag
- de Haan, G., Edelstein, W., & Eikel, A. (2007). *Qualitätsrahmen Demokratiepädagogik*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Ehninger, J. (2021): Musikbezogenes Argumentieren. Köln: Inauguraldissertation zur Erlangung des Doktorgrades. Verfügbar unter [https://kups.ub.uni-koeln.de/61290/1/ehninger\\_mantel\\_final\\_publ.pdf](https://kups.ub.uni-koeln.de/61290/1/ehninger_mantel_final_publ.pdf) , Zugriff am 16.4.26
- Lipowsky, F., & Gerking, J. (2025): Unterrichtsgespräche konstruktiv gestalten. *Pädagogik*, 11, S. 26-28.
- Rosbach, A. (2024). *Kompetenzorientierter Musikunterricht. Eine Didaktik für die Grundschule*. Kronshagen: IQSH.

Alle Workshops im Überblick:

## Landesfachtag Musik 2026

Begrüßung (IQSH, MBWFK, BMU, KMB.SH)								
Gemeinsames Einstimmen 9:00 – 9:45 Uhr								
Aula	108	110	111	206	207	210	1101	1102
Schiene 1 10:00 – 11:30 Uhr								
<small>Nr. 1</small> <b>Biegholdt</b>  Für experimentelle Musik begeistern?!  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 2</small> <b>Rathjen</b>  Schneemusik: Assoziatives Malen  <small>GS</small>	<small>Nr. 3</small> <b>Pucci</b>  Mäusemusik: Musik in Bewegung umsetzen  <small>GS</small>	<small>Nr. 4</small> <b>Werner</b>  Musik pantomimisch darstellen  <small>GS</small>	<small>Nr. 5</small> <b>Spring</b>  Musikalische Form und szenische Interpretation  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 6</small> <b>Stellmacher</b>  Zwei-Welten-Modell: eine Hörpartitur erstellen  <small>Sek II</small>	<small>Nr. 7</small> <b>Oltmann</b>  Liebeserklärung Berlioz in Sprache umsetzen  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 8</small> <b>Schulze/ Unger-Rudroff</b>  Individuelles Hören: Tanzen, Malen, Darstellen  <small>Ganztag, Kita</small>	<small>Nr. 9</small> <b>Mikhaylova</b>  Harmonik und Standbilder  <small>Sek II</small>
Schiene 2 12:00 – 13:30 Uhr								
<small>Nr. 10</small> <b>Biegholdt</b>  Richard Wagner in der Grundschule?!  <small>GS</small>	<small>Nr. 11</small> <b>Rathjen</b>  Schneemusik: Assoziatives Malen  <small>GS</small>	<small>Nr. 12</small> <b>Pucci</b>  Mäusemusik: Musik in Bewegung umsetzen  <small>GS</small>	<small>Nr. 13</small> <b>Dubrau</b>  Western: Musik in Sprache umsetzen  <small>GS</small>	<small>Nr. 14</small> <b>Spring</b>  Musikalische Form und szenische Interpretation  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 15</small> <b>Knarr</b>  Musik auf Irrwegen  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 16</small> <b>Oltmann</b>  Alumni-Treffen WB Musik  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 17</small> <b>Rotsch</b>  Musikhören im Vokal- oder Instrumentalunterricht  <small>Ganztag</small>	<small>Nr. 18</small> <b>Mikhaylova</b>  Harmonik und Standbilder  <small>Sek II</small>
Mittagspause und Imbiss 14:00 Uhr BMU-Mitgliederversammlung Raum 108								
Schiene 3 14:30 – 16:00 Uhr								
<small>Nr. 19</small> <b>Biegholdt</b>  Richard Wagner in der Grundschule?!  <small>GS</small>	<small>Nr. 20</small> <b>Schröder</b>  Aufgeklärter Musikkonsum  <small>alle</small>	<small>Nr. 21</small> <b>Dubrau</b>  Western: Musik in Sprache umsetzen  <small>GS</small>	<small>Nr. 22</small> <b>Werner</b>  Musik pantomimisch darstellen  <small>GS</small>	<small>Nr. 23</small> <b>Knarr</b>  Musik auf Irrwegen  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 24</small> <b>Stellmacher</b>  Zwei-Welten-Modell: eine Hörpartitur erstellen  <small>Sek II</small>	<small>Nr. 25</small> <b>Oltmann</b>  Liebeserklärung Berlioz in Sprache umsetzen  <small>Sek I</small>	<small>Nr. 26</small> <b>Rotsch</b>  Songwriting mit Kindern  <small>Ganztag</small>	<small>Nr. 27</small> <b>Kneip</b>  Sonderpädagogische Impulse zum Musikhören  <small>SOP</small>
Gemeinsamer Ausklang 16:15 – 17:00 Uhr								

Beschreibung der einzelnen Workshops

Workshop-Nr. 10 + 19

Raum: Aula

Zeit: 12-13:30 Uhr + 14:30 bis 16 Uhr

Grundschule

## Richard Wagner in der Grundschule?!



Ausprobiert, reflektiert und diskutiert wird eine Unterrichtseinheit mit handelnden und mehrperspektivischen Zugängen von Kindern im Grundschulalter zum Trauermarsch für Siegfried und zum Ritt der Walküren. Drei Schwerpunkte sollen diskursleitend sein:

- Entwicklung der Sprachfähigkeit der Kinder in Bezug auf Musik
- Kognitive Aktivierung durch kooperative Lernformen
- Selbstwirksamkeitserfahrung durch entdeckendes Lernen

Nach über 20 Jahren als Musiklehrer ist **Dr. Georg Biegholdt** jetzt in der Lehrerbildung tätig. Er ist Autor des Buches „Aktives Musikhören“ und Herausgeber von „Grundschule Musik“. Seit 2022 ist er einer der Präsidenten des Bundesverbandes Musikunterricht.

Workshop-Nr. 1  
Raum: Aula  
Zeit: 10-11:30 Uhr

Sekundarstufe I

## Für experimentelle Musik begeistern?!



Ausprobiert, reflektiert und diskutiert wird eine Unterrichtseinheit mit handelnden und mehrperspektivischen Zugängen von Schülerinnen und Schülern zu unterschiedlicher experimenteller Musik. Drei Musikstücke stehen im Mittelpunkt:

- Lux et tenebrae von Arne Nordheim
- Grasshopper von Agnes Obel
- Für Alina von Arvo Pärt

Handlungsleitend sollen diese Prinzipien sein:

- Weiterentwicklung der Sprachfähigkeit in Bezug auf Musik
- Kognitive Aktivierung durch kooperative Lernformen
- Sensibilisierung für ungewohnte Klänge

Nach über 20 Jahren als Musiklehrer ist Dr. **Georg Biegholdt** jetzt in der Lehrerbildung tätig. Er ist Autor des Buches „Aktives Musikhören“ und Herausgeber von „Grundschule Musik“. Seit 2022 ist er einer der Präsidenten des Bundesverbandes Musikunterricht.

Workshop-Nr. 13 + 22  
Raum: 111 + 110  
Zeit: 12-13:30 + 14:30-16 Uhr

Grundschule

## Wenn Musik Geschichten erzählt – Willkommen im Wilden Westen!



Ein leises Knacken, vorsichtige Schritte, plötzlich ein Schreck – ein lauter Moment, jemand rennt davon. Dann wieder Ruhe, fast verträumt, als wäre nichts geschehen. Musik lässt Szenen im Kopf entstehen, wie kleine Geschichten – ganz ohne Worte. Doch wie lässt sich das, was man hört, in Worte fassen?

In diesem Workshop werden wir unsere Höreindrücke eines Musikstücks in einem kurzen erzählenden Text umsetzen. An dem konkreten Unterrichtsbeispiel erproben, reflektieren und diskutieren wir die einzelnen Schritte einer Unterrichtsstunde in der dritten oder vierten Jahrgangsstufe. So entsteht eine direkt umsetzbare Idee für euren Musikunterricht.

**Anne Dubrau** ist Grundschullehrerin im hohen Norden und unterrichtet mit großer Begeisterung das Unterrichtsfach Musik. Außerdem ist sie nebenamtliche Studienleiterin am IQSH im Bereich der Fort- und Weiterbildung Musik.

Workshop-Nr. 15 + 23  
Raum: 207 + 206  
Zeit: 12-13:30 Uhr + 14:30-16 Uhr

Sekundarstufe I

## Musik auf Irrwegen - eine Unterrichtseinheit zur Räumlichkeit in der Musik



Wir wandeln in dieser Unterrichtseinheit gemeinsam durch die klanglichen und örtlichen Irrwege, die uns im Fernsehen bei Schotti dem „Tatortreiniger“ und in der bizarren Arbeitswelt von „Severance“ begegnen, widmen uns den goldenen Faden der Ariadne und komponieren uns selbst wieder hinaus aus dem Labyrinth. In dieser UE erfahren die SuS, inwiefern Musik in Verbindung mit Bild für Orientierung oder Orientierungslosigkeit sorgen kann und inwiefern in J.S. Bachs Musikalischem Opfer das Labyrinth sogar rein musikimmanent entsteht. Dabei steht das aktive Musikhören oft im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.

Mit dem Besuch dieser Fortbildung erhält man die nötigen Kenntnisse und Hintergründe, um die flankierend veröffentlichte Unterrichtseinheit mit ausführlichen Unterrichtsmaterialien durchführen zu können und erfährt exemplarisch Ausschnitte der UE aus Sicht der Lernenden. Ein guter Orientierungssinn ist zum Besuch der Veranstaltung ebenso wenig vonnöten wie ein Navigationsgerät!

**Michael Knarr** ist seit 2019 im Schuldienst und war zusätzlich von 2020-2023 Dozent an der Musikhochschule Lübeck für elektronische Musikproduktion. Seit 2023 ist er als Regionale Fachberatung Musik im Landesprogramm „Zukunft Schule im Digitalen Zeitalter“ tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit gibt er Fortbildungen und begleitet Musikfachschaften in Schleswig-Holstein, die sich auf den Weg machen möchten, ihren Unterricht so zeitgemäß wie möglich zu gestalten.

Workshop-Nr. 27  
Raum: 1102  
Zeit: 14:30-16 Uhr

Sonderpädagogik

## Sonderpädagogische Impulse: Aktives Musikhören und Demokratiebildung in der Inklusion und am Förderzentrum



Aktives Musikhören und Demokratiebildung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf – wie kann das in die Praxis umgesetzt werden? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Gemeinsam wollen wir Ansätze und Lösungsmöglichkeiten finden, damit alle Schülerinnen und Schüler in diese Thematik einbezogen werden können.

**Gudrun Kneip** ist nebenamtliche Studienleiterin für Musik im Schularteam Sonderpädagogik des IQSH. Es ist ihre Leidenschaft, Menschen in ihrem Musikerleben und in ihrer Persönlichkeit zu stärken und zu fördern – im Unterricht genauso wie in der Probenarbeit mit Chören und Posaunchören. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Inklusion.

Workshop-Nr. 9 + 18

Raum: 1102

Zeit: 10-11:30 Uhr + 12-13:30 Uhr

Sekundarstufe II

## Musikausdruck durch szenische Interpretation – Die Macht der Harmonie

Mithilfe der Methode der szenischen Interpretation erhalten die SuS einen handlungsorientierten Zugang zum Musikverstehen. Analog zum praktischen Musizieren ermöglicht diese szenische Arbeit allen SuS eine aktive Teilnahme – unabhängig von musiktheoretischen oder musikpraktischen Vorkenntnissen. Gleichzeitig unterstützt sie eine gezielte Leistungsdifferenzierung und fördert durch positive Abhängigkeit in der Gruppenarbeit demokratische Lernprozesse. Darüber hinaus trägt die Methode zur Identitätsentwicklung bei, indem sie den Bezug zur eigenen Körperlichkeit herstellt und reflektiert – ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt in diesem Alter. Im Workshop werden insbesondere die Methoden der „Stehhaltung“ und des „Standbilds“ vorgestellt. Mit ihrer Hilfe nehmen die SuS zunächst die Wirkung von Musik unmittelbar wahr und können diese nach einer genaueren Analyse körperlich zum Ausdruck bringen. Auf diese Weise entsteht auf natürliche Weise ein vertieftes Musikverständnis. Am Beispiel des Parameters »Harmonik« wird diese Herangehensweise im Workshop praktisch erprobt.



**Olga Mikhaylova** wurde in Moskau geboren. Sie erlangte künstlerisch-pädagogische Abschlüsse mit den Hauptfächern Klavier (Konzertexamen, Moskauer Konservatorium) und Orgel (Konzertexamen, HfMT Hamburg). Das Lehramtstudium für Gymnasien mit Doppelfach Musik sowie das Referendariat absolvierte sie in Lübeck. Seit Februar 2026 arbeitet sie als Lehrkraft am Katharineum zu Lübeck.

Workshop-Nr. 7 + 25

Raum: 210

Zeit: 10-11:30 Uhr + 14:30-16 Uhr

Sekundarstufe I

## Eine Liebeserklärung zu Berlioz' *idée fixe* verfassen



Hector Berlioz hat mit der *idée fixe* ein Thema komponiert, das alle fünf Sätze seiner Symphonie fantastique maßgeblich prägt. Dieser musikalische Gedanke kann als eine Liebeserklärung interpretiert werden, da Berlioz die *idée fixe* direkt mit dem wunderbaren Wesen einer geliebten Person in Verbindung setzt (vgl. Programm). Im Vergleich zu einem Liebeslied wie bspw. *All Of Me* von John Legend beurteilen SuS die *idée fixe* zunächst einmal als eine deutlich weniger überzeugende Liebeserklärung, da sie die Feinheiten und Details dieser für sie ungewohnten Musik bei den ersten Hördurchgängen gar nicht wahrnehmen – zumal es hier keinen Text gibt. Durch mehrfaches Hören der *idée fixe* werden die SuS inspiriert, in direkter Anlehnung an die musikalische Gestaltung eine eigene Liebeserklärung zu verfassen und im Zuge dessen die Musik differenzierter zu erschließen. Aktives Musikhören zeigt sich hierbei in der Verbindung von Rezeption mit Transposition: Musik in Sprache umsetzen.

**Ole Oltmann** ist Studienleiter im Fach Musik für das Lehramt an Gymnasien am IQSH. Darüber hinaus organisiert und führt er im Rahmen einer Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Lübeck die Masterpraktika im Studiengang Master of Education durch.

Workshop-Nr. 16  
Raum: 210  
Zeit: 12-13:30 Uhr

Sekundarstufe I

## Alumni-Treffen „Weiterbildung Musik Sek. I“



Mit diesem Treffen aller ehemaligen Absolventinnen und Absolventen der „Weiterbildung Musik Sek. I“ soll die Gelegenheit etabliert werden, sich weiterhin in dieser Runde zu begegnen und sich über die Erfahrungen aus dem eigenen Musikunterricht auszutauschen. Neben dem Wiedersehen wollen wir uns gegenseitig Beispiele aus dem eigenen Musikunterricht vorstellen, die in Verbindung mit dem LFT-Thema „Aktives Musikhören und Demokratiebildung“ stehen. Bitte meldet euch gerne bei mir, wenn ihr eine Unterrichtsidee präsentieren möchtet ([ole.oltmann@iqsh.de](mailto:ole.oltmann@iqsh.de)). Perspektivisch entsteht vielleicht sogar ein Alumni-Netzwerk, in dem wir Musikunterrichtsideen auch über den LFT hinaus miteinander teilen können. Aktuelle Teilnehmende an der „Weiterbildung Musik Sek. I“ sind genauso wie alle anderen Interessierten herzlich eingeladen, an diesem Treffen teilzunehmen.

**Ole Oltmann** ist Studienleiter im Fach Musik für das Lehramt an Gymnasien am IQSH. Darüber hinaus organisiert und führt er im Rahmen einer Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Lübeck die Masterpraktika im Studiengang Master of Education durch.

Workshop-Nr. 3 + 12  
Raum: 110  
Zeit: 10-11:30 Uhr + 12-13:30 Uhr

Grundschule

## Mäusemusik



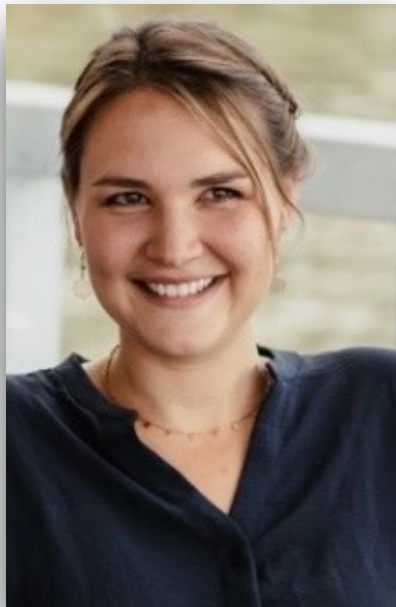
In diesem Workshop gehen wir eine Einheit zur Mäusemusik gemeinsam in der Rolle der Lernenden und der Lehrkräften durch. Insbesondere schauen wir genauer auf die Stunde der Einheit im Transpositionsbereich - „Musik in Bewegung umsetzen“. Dabei überlegen wir, wie man geschickt das Gespräch als Lehrkraft in einer Gestaltungsstunde leiten kann, damit die Lernenden hier ein Maximum an Lernzuwachs erfahren können.

**Michelle Pucci** ist nebenamtliche Studienleiterin für Musik in Grundschulen am IQSH sowie leidenschaftliche Klassenlehrerin an einer kleinen Grundschule in Südstormarn. Mit Umwegen (Sprachlehrerin und studierte Musikwissenschaftlerin) ist sie mit Freude im Schuldienst gelandet.

Workshop-Nr. 2 + 11  
Raum: 108  
Zeit: 10-11:30 Uhr + 12-13:30 Uhr

Grundschule

## Schneemusik



Leise fallen Schneeflocken, der Wind rauscht - eine winterliche Klangwelt entsteht im Kopf. Doch wie klingt Schnee eigentlich?

In diesem Workshop lassen wir uns von Musik zu eigenen Bildern inspirieren. Beim assoziativen Musikmalen setzen wir unsere Höreindrücke frei in Farben und Formen um und erleben so den kreativen Prozess aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler. An einem konkreten Unterrichtsbeispiel werden die einzelnen Schritte einer Gestaltungsstunde erprobt, reflektiert und in eine Unterrichtseinheit eingeordnet.

Eine (kreative und) direkt umsetzbare Möglichkeit, den Musikunterricht in Klassenstufe 1 und 2 zu gestalten.

**Lena Rathjen** ist seit 2024 Grundschullehrerin an einer Innenstadtsschule in Neumünster. Ihr zweites Fach Deutsch verbindet sie gern mit ihrem Musikunterricht.

Workshop-Nr. 17  
Raum: 1101  
Zeit: 12-13:30 Uhr

Ganztage

## Musikhören als Methode der Schülerinnen- und Schülerzentrierung im Instrumental-/Vokalunterricht



In diesem Workshop steht die Musikwelt der Lernenden im Mittelpunkt. Diese wird nicht nur ernst genommen, sondern auch gemeinsam hinsichtlich ihres emotionalen, programmatischen oder strukturellen Gehalts erschlossen. Ziel ist dabei nicht nur der Erwerb eines grundlegenden Repertoires an Zugangsweisen und die Teilhabe durch Anknüpfen an individuelle Vorerfahrungen, sondern auch eine gemeinsame Kulturerschließung von Lehrkräften und Lernenden. Der Workshop zeigt verschiedene Anwendungsszenarien und Anschlusspunkte für die praxisorientiert vorgestellte Methode im Unterricht auf.

**Tobias Rotsch** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HfM Trossingen. An der Schnittstelle von Musikdidaktik, Digitalität und pädagogisch-künstlerischer Praxis entwickelt er Fort- und Weiterbildungsangebote im deutschsprachigen Raum. Sein Themenspektrum reicht dabei von technologiespezifischen Themen zu KI, XR und digitalen Tools bis hin zu kreativ gestalterischen Lehr-Lern-Designs zu Songwriting und Improvisation.

Workshop-Nr. 26  
Raum: 1101  
Zeit: 14:30-16 Uhr

Ganztage

## Songwriting mit Kindern



Der Workshop vermittelt praxisorientiert bewährte Methoden des kooperativen Songwritings – von der Themenfindung über Texten und Begleitung bis hin zum Erfinden von Gesangsmelodien. Beleuchtet werden Aushandlungsprozesse und Kommunikationsformen, Möglichkeiten der Partizipation sowie der Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern. Der Dozent bringt dabei eigene Beispiele aus der Praxis in Schule, Musikschule und als Dozent für den Songcontest „Dein Song für eine Welt“ ein und stellt weitere Ressourcen zur Verfügung.

**Tobias Rotsch** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HfM Trossingen. An der Schnittstelle von Musikdidaktik, Digitalität und pädagogisch-künstlerischer Praxis entwickelt er Fort- und Weiterbildungsangebote im deutschsprachigen Raum. Sein Themenspektrum reicht dabei von technologiespezifischen Themen zu KI, XR und digitalen Tools bis hin zu kreativ gestalterischen Lehr-Lern-Designs zu Songwriting und Improvisation.

Workshop-Nr. 20  
Raum: 108  
Zeit: 14:35 -16 Uhr

Alle Zielgruppen

## Aufgeklärter Musikkonsum



Bewusster Konsum ist in vielen Lebensbereichen angekommen – von Ernährung bis zu Mobilität. In der Musik spielen Konsumententscheidungen aufgrund ethischer, sozialer oder nachhaltiger Kriterien bislang eine untergeordnete Rolle. Dabei ist kaum ein Markt so stark von sozialen Schieflagen gekennzeichnet wie der Musikmarkt.

Wir schauen uns Erlösmodelle im Bereich der Tonträger/ des Musikstreamings an, sprechen über Marktmacht und Einflussmöglichkeiten bewussten Konsums. Ein weiterer Blick gilt dem Livemarkt und dort insbesondere dem Ticketvertrieb.

Zwischendrin und nach individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden spielen wir Institutions-Bingo: GEMA, GVL, VG Musikedition, Verlag, Label und Plattform.

**Hartmut Schröder** studierte Musikpädagogik (IGP) in Frankfurt und Kulturmanagement in Hamburg, seine beruflichen Stationen waren bei der Musikschule Mühlheim, Universität Hamburg und dem Rheingau Musik Festival. Er ist Geschäftsführer des Landesmusikrats Schleswig-Holstein und Vorstandsmitglied im KMB.SH.

Workshop-Nr. 8  
Raum: 1101  
Zeit: 10-11:30 Uhr

Vorschule / Ganzttag

## Und was hörst Du? Tanzen, Malen und Darstellen als Ausdruck individueller Hörwahrnehmung



Hören ist kein ausschließlich mechanischer Vorgang, der allein durch das Funktionieren der Sinneszellen bestimmt wird. Je nach Vorerfahrung, Stimmung, Tagesform und sozialem Kontext hört jeder Mensch etwas Anderes, wenn zum Beispiel „So What“ von Miles Davis erklingt. Vom ersten Ton an beginnt in jedem Kopf ein Prozess individueller Verarbeitung und Interpretation, an dessen Ende die Vielfalt der Hörerlebnisse steht. Und doch ist es bisweilen möglich, sich in das Hören der anderen hineinzuhören - und vielleicht sogar im selben Moment das eine Klangereignis zu feiern. Mit unserem Workshop bieten wir unterschiedliche Methoden und Zugänge zum aktiven Musikhören an, die Kindern helfen können, ganz eigene Wege des Hörens zu entdecken und sich zugleich über Musik mit anderen zu verbinden.

Prof. **Marno Schulze** ist Professor für Elementare Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck. Er ist Mitglied im Präsidium des Landesmusikrates Schleswig-Holstein und setzt sich für musikalische Bildungsprojekte im schulischen Ganzttag ein. Prof. Dr. **Anna Unger-Rudroff** ist Professorin für das Lehramt Musik in der Grundschule an der Musikhochschule Lübeck. Sie leitet den neuen Studiengang „MusikPlus“ und kann auf jahrelange Erfahrung als Lehrkraft an einer Grundschule zurückgreifen

Workshop-Nr. 5 + 14

Raum: 206

Zeit: 10-11:30 Uhr + 12-13:30 Uhr

Sekundarstufe I

## Ohne Form keine Musik - musikalische Entwicklungen körperlich entdeckt



Im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Thema „Form“ wird gezeigt, wie SuS musikalische Entwicklungen und Veränderungen innerhalb eines Werks körperlich erfahren können. Es werden Methoden der Szenischen Interpretation verwendet, um musikalische Verläufe in den eigenen Körper zu bekommen und damit gleichzeitig für andere optisch sichtbar zu machen.

Eine Verzahnung mit dem Kompetenzbereich „Musik erschließen“ erfolgt über die Reflexion der körperlichen Erfahrungen und eine entsprechende Parameteranalyse.

**Kristina Spring** ist Lehrkraft für Musik, Englisch und Darstellendes Spiel an der Auguste-Viktoria-Schule Flensburg. Während ihres Studiums in Berlin absolvierte sie eine Ausbildung zur Spielleiterin für die Szenische Interpretation von Musiktheater und arbeitete jahrelang als Regisseurin für Musiktheaterproduktionen. An ihrer Schule leitet sie den Oberstufenchor und die Theater-AG und ist seit Februar 2026 zudem als Studienleiterin im Fach Musik für das IQSH tätig.

Workshop-Nr. 6 + 24

Raum: 207

Zeit: 10-11:30 Uhr + 14:30-16 Uhr

Sekundarstufe II

## **Aktives Musikhören als Analysewerkzeug in der Oberstufe – eine Einheit über das Zwei-Welten-Modell der Romantik**



Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit diversen romantischen Motiven, zentralen kulturgeschichtlichen wie musiktheoretischen Erklärungsmodellen und großen musikalischen Einzelwerken im Laufe eines Oberstufenhalbjahres ist die Lektüre von Thomas Manns „Der Tod in Venedig“. In dem Workshop wird die erste Einheit daraus vorgestellt: Die Aussage von Hans Heinrich Eggebrechts „Zwei-Welten-Modell der Romantik“ wird mit Mahlers 1. Symphonie (3. Satz) abgeglichen; in der Verbindung von Rezeption und Transposition („aktives Musikhören“) wird eine persönliche Hörpartitur des Satzes erstellt, die in der Folge bei der Deutung der Musik als Ersatz für die tatsächliche Partitur dient.

**Christoph Stellmacher** unterrichtet an der Humboldt-Schule Kiel (Gymnasium) die Fächer Musik und Mathematik und ist nebenamtlicher Studienleiter für das Fach Musik im Schularsteam Gymnasium.

Workshop-Nr. 4 + 22

Raum: 111

Zeit: 10-11:30 Uhr + 14:30-16 Uhr

Grundschule

## **Ganz ohne Worte: Musik pantomimisch in Szene setzen**



Ein dreister Diebstahl im Museum mit wilder Verfolgungsjagd. Zwei Kaninchen, die sich gegenseitig neckend auf Nussjagd begeben. Ein heimlicher Ritt durch den nächtlichen Zauberwald. Was Kinder in Musik hören, soll hier lebendig werden: In diesem Workshop probieren wir aus, wie sich Höreindrücke in pantomimische Spielszenen übersetzen lassen. An einem konkreten Unterrichtsbeispiel werden die einzelnen Unterrichtsschritte einer Gestaltungsstunde gemeinsam praktisch erprobt, reflektiert und in eine größere Unterrichtseinheit eingeordnet. Eine alltagstaugliche und direkt umsetzbare Idee für den Musikunterricht der Jahrgangsstufen 3 und 4.

**Martin Werner** arbeitete 15 Jahre in selbstständiger Tätigkeit als Musiker und Musikpädagoge mit Schwerpunkt auf musikalischer Arbeit mit Kindern, Instrumentalunterricht und Chorleitung. Heute ist er Grundschullehrer mit Fokus auf Chorarbeit, Inszenierung und musikalische Projektarbeit.